

Champ Stories

Band 1: Endynalos

Von Feria

Kapitel 25: Daran habe ich auch schon gedacht!

Einige Tage später war endlich der große Moment gekommen – und somit ein Grund zur Freude! Delion und Raelene kamen gerade von einer morgendlichen Tour zurück, die sie zum Arzt ins Krankenhaus und anschließend ins Pokémon-Center geführt hatte. Nicht nur die Schusswunde war verheilt, auch Liberlo durfte sich nach Herzenslust austoben, so wie es sein sollte. Beide waren vollständig genesen. Raelene freute wahnsinnig sich für sie, fast als wäre sie selbst auch die ganze Zeit krank gewesen.

„Jetzt können wir alle richtig trainieren und spielen~“, sagte sie glücklich.

Gleichzeitig befreite sie ihre Pokémon, die sich sofort in Delions Wohnung verteilten, als gehörten sie schon fest zur Inneneinrichtung – Delion hatte sein Team, samt Endynalos, schon vor ihr rausgelassen, kaum dass sie angekommen waren. Vor allem Liberlo rannte begeistert herum und piffte laut.

„Liberlo! Vorsichtig, mach nichts kapu-“

Bevor sie den Satz beenden konnte, hatte Liberlo ein Regal umgerissen, weil er nicht rechtzeitig abbremsen konnte. Der Inhalt fiel laut polternd auf den Boden und Raelene erstarrte. Zum Glück schien Liberlo unverletzt zu sein, was sie auf den ersten Blick erkennen konnte. Von einigen Gegenständen konnte man das eher nicht behaupten. Es war so lange gut ausgegangen und nun war eine ihrer größten Sorgen doch noch wahr geworden.

Natürlich sah Delion das Ganze aber gelassen, sein Gesicht nahm lediglich einen leicht besorgten Ausdruck an. „Alles okay bei dir? Du hast dich hoffentlich nicht noch einmal verletzt.“

Das wäre wirklich alles andere als schön. Für das Regal an sich und den Inhalt interessierte Delion sich momentan überhaupt nicht, was Raelene beruhigte. Die Gesundheit der Pokémon war ihm wichtiger als irgendwelche Gegenstände. Eigentlich hätte sie sich das denken können.

Liberlo legte eine Hand auf den Hinterkopf und lachte entschuldigend. Er schien sich nicht mal wirklich erschrocken zu haben, deshalb schüttelte er, auf Delions Frage hin, auch den Kopf und hüpfte energiegeladen herum. Raelene atmete auf.

„Wir bringen das wieder in Ordnung“, versprach sie, bevor sie sich lächelnd an Liberlo wandte. „Ich glaube, du brauchst gerade jetzt besonders viel Platz. Vielleicht sollten wir den Tag lieber draußen verbringen.“

Bevor noch mehr in der Wohnung zu Bruch ging oder Liberlo sogar über eines der Babys stolperte und sich am Ende irgendjemand doch nochmal verletzte. So weit

wollte sie es nicht kommen lassen.

„Wäre vielleicht gar nicht schlecht. Liberlo will sich bestimmt ein wenig die Beine vertreten“, meinte Delion, eine Hand in die Hüfte stemmend. „Ich ehrlich gesagt auch. Sollen wir heute dann nochmal campen gehen? Ab morgen warten *jeeeeeeede* Menge Dokumente darauf, von mir unterschrieben zu werden.“

Was bedeutete, dass er nach dem heutigen Tag erst mal keine Zeit mehr für solche Aktivitäten hätte. Darauf freute er sich garantiert überhaupt nicht.

„Würg, Dokumente“, kommentierte Raelene mitfühlend. „Auf mich warten morgen auch einige Termine. Dann heißt es wieder schminken, in ein Kleid zwingen und lächeln. Aber hey, ich komme bei dir vorbei, wenn ich durch bin, dann machen wir zusammen Pause~.“

Es schien so, als hätte die Liga gewusst, dass Raelene sich um Delion gekümmert hatte, während sein Arm noch heilen musste. Sonst hätte sie zwischendurch sicher schon einige Termine gehabt, doch nun kamen auf einmal viele mit einem Schlag.

Wenigstens schien die Ankündigung, dass sie morgen die Pause mit Delion verbringen wollte, seine Laune bezüglich der Arbeit deutlich zu steigern. „Oh ja, das wird klasse. Da freue ich mich schon. Das sollten wir immer machen, wenn ich arbeite. Wird dann sicher weniger langweilig.“

Ein Bürojob musste wirklich reichlich öde sein und Herausforderungen von Trainern, die sich am Kampfturm versuchten, boten wahrscheinlich auch nur selten Abwechslung. Daran musste Raelene also unbedingt etwas ändern.

„Ich warne dich, ich nehme das ernst.“ Sie rückte dicht an ihn heran und grinste. „Du wirst dich hinterher beschweren, dass du *total* genervt davon bist, weil ich ständig vorbei komme~.“

Selbstverständlich war der letzte Satz nur scherzhaft gemeint. Inzwischen wurde ihr mehr und mehr bewusst, wie gerne Delion Zeit mit ihr verbrachte, was auf Gegenseitigkeit beruhte. Ihr war bewusst, wie albern es gewesen war, dass sie sich immer Sorgen gemacht hatte. Wenn sie könnte, würde sie auch während der Arbeit gerne ständig bei ihm sein, aber sie selbst hatte auch noch ihre Pflichten zu erfüllen. Delion erwiderte ihr Grinsen schmunzelnd. „Oh, sollte ich mich jemals deswegen beschweren, dann wurde ich von einem Hypno beeinflusst. In dem Fall musst du mich retten kommen, Champ~.“

Einen Moment hielt Delion inne, obwohl er eigentlich noch etwas sagen zu wollen schien. Schnell kam er aber offensichtlich zu dem Entschluss, es einfach zu wagen und sprach spontan ein ganz bestimmtes Thema an: „Sag mal, was hältst du eigentlich davon, einfach bei mir zu bleiben? Also, bei mir einzuziehen?“

Mit großen Augen sah Raelene ihn an. Erst dachte sie, sich nur verhört zu haben, aber er hatte ganz eindeutig *einziehen* gesagt! Sie war absolut sicher. Und er meinte damit bestimmt nicht, dass sie sich auch in sein Büro einquartieren sollte.

„Daran habe ich auch schon gedacht!“, gab sie aufgeregt zu. „Deshalb wäre ich total dafür! Ich kann sicher eh nicht mal mehr schlafen, wenn du nicht neben mir liegst. Und unsere Pokémon können wir inzwischen auch nicht mehr trennen. Vor allem will ich mich aber nicht von dir trennen~.“

Glücklich strahlte sie über das ganze Gesicht. Ein Zustand, der in Delions Gegenwart öfter vorkam. Dieses Angebot machte sie aber noch glücklicher als sonst. Sie dürfte für immer bei ihm bleiben! Ihr Herz schlug so schnell, nicht mal Liberlo könnte mit diesem Tempo mithalten.

Ein wenig hatte Delion wohl mit Ablehnung gerechnet, denn er atmete erleichtert auf, strahlte dann jedoch genauso sehr vor Freude wie Raelene. „Ich hatte schon

befürchtet, ich frage dich zu früh.“

Diese Sorge war verständlich, auch ihr war das schon durch den Kopf gegangen. Schließlich waren sie beide das erste Mal in einer Beziehung, da kannte keiner von ihnen die Gepflogenheiten. Und manche ihrer Freunde um Rat zu bitten käme auch nicht in Frage, da beispielsweise Sania oder Roy sie nur damit aufziehen würden.

„Aber ich bin wirklich froh, dass du es genauso siehst. Ich finde auch, dass man unsere Pokémon nicht mehr voneinander trennen sollte – und uns natürlich nicht.“

„Also ist es beschlossen~.“ Da Delions Arm endlich wieder gesund und einsatzbereit war, sprang sie ihm an den Hals. „Ich nerve dich ab jetzt rund um die Uhr, sofern es unsere Arbeit zulässt. Du entkommst mir nicht mehr!“

Glücklich lächelnd schloss Delion sie in die Arme. „Hey, wenn du mich nicht nervst, dann würde ich dich nerven, also passt das doch~.“

Wolly hüpfte begeistert vor ihnen auf und ab. Irgendwo im Hintergrund rannte Liberlo immer noch herum. Auch Azurill und Dedenne freuten sich, genau wie Feelinara, die mit ihren Bändern applaudierte. Nur Zamazenta teilte die Aufregung nicht, da er sich hingelegt hatte und vor sich hin döste.

Delions Pokémon reagierten dagegen wesentlich zurückhaltender, was aber vermutlich an dem unterschiedlichen Alter lag. Lediglich Pichu sprang neben Dedenne und Azurill in die Luft, weil sie sich so freuten. Und Endynalos neigte nur ein wenig den Kopf, sichtlich verwirrt, woher die Freude rührte.

„Meine Mutter wird sich bestimmt freuen, dass ich dann mal einen richtigen, eigenen Wohnsitz habe, und nicht dauernd nur draußen campe“, lachte Raelene.

Oder dass sie nur ab und zu zum Schlafen nach Hause kam. Da sie aber oft unterwegs war, hatte es, in ihren Augen, bislang keinen Sinn gemacht, eine eigene Wohnung zu beziehen. Aber mit Delion war sie dazu mehr als bereit.

„Dann hole ich die Tage mal schon ein paar meiner Sachen hierher. Oder willst du dabei sein und meine Mutter bei der Gelegenheit gleich noch fragen, ob du um meine Hand anhalten darfst?“

Eigentlich hatte Raelene auch das wieder nur im Scherz gesagt, aber ihr Gesicht wurde rot, als sie ihre Worte richtig realisierte.

Zu allem Überflus ließ die Frage Delion wieder innehalten. „Macht man das heutzutage denn noch?“

„Ich weiß nicht“, murmelte Raelene verlegen.

In früheren Zeiten war das bei vielen Familien Tradition gewesen. Leider erinnerte sie sich nicht mehr, wie das bei ihren eigenen Eltern abgelaufen war. Falls das jedenfalls noch irgendwie zum guten Ton gehörte, müsste Delion das wohl in Erfahrung bringen. Sofern er wollte, dass Raelene schon seine Frau wurde. Wäre das noch zu früh?

Raelene würde Delion sofort vom Fleck weg heiraten, aber sie sollten nichts überstürzen. Erst mal freute sie sich einfach darüber, dass sie bei ihm einziehen durfte.

„Heute gehen wir ja eh erst mal raus“, lenkte sie rasch vom Thema ab. „Wieder Kronen-Schneelande?“

Liberlo bremste neben ihr ab und nickte zustimmend, während er weiter von einem Fuß auf den anderen sprang. Er war kaum zu bremsen.

„Wenn es nach mir ginge, klar~.“ Freundschaftlich klopfte Delion Liberlo auf die Schulter. „Und dein Partner scheint die Schneelande auch zu bevorzugen, also sollten wir wirklich dorthin.“

Nach allem, was er durchgemacht hatte, hätte er auf jeden Fall verdient, dass man ihm diesen Gefallen tat. Schon allein deswegen sprach nichts dagegen, zumal auch Delion

schon seine Zustimmung gegeben hatte – und Raelene liebte die Kronen-Schneelände sowieso.

„So soll es sein, dann kannst du dich endlich mal wieder richtig austoben, Partner~.“ Liberlo fiel auf die Knie und jubelte. Sie musste herzlich lachen, weil er so begeistert war. Raelene verkündete, dass sie sofort alles zusammenpacken würde und sie bald schon losfliegen könnten. Das bisschen Geduld müsste Liberlo leider doch noch aufbringen.

„Kommen wir zum Schlafen hierher zurück oder campen wir?“, fragte sie in Delions Richtung.

Ihre Termine waren nicht direkt früh am Morgen, also käme sie zeitlich noch zurecht. Aber bei ihm war es sicher anders.

Im Kopf schien Delion seine Termine durchzugehen, bevor er antwortete. „Wir sollten hierher zurückkommen. Ich habe ziemlich früh einen Termin, vor dem ich mich auch noch frisch machen muss. Aber wir können in aller Ruhe zu Abend essen, bevor wir zurückkommen. Pack dir dann nur eine Jacke für den Rückflug ein, der könnte kühl werden.“

Delion war so umsichtig. Sie liebte ihn so, so sehr.

„Mach ich~. Sammle du schon mal alle ein und nimm auch mit, was du brauchst.“

Es könnte sein, dass er etwas mitnehmen wollte, um zu trainieren. Da sein Arm wieder verheilt war, wollte er sich bestimmt auch ein wenig austoben. Dieser Tag war bisher wirklich richtig gut. In den Kronen-Schneeländen würde sie mit Liberlo erst mal ein Wettrennen veranstalten, auch wenn sie den immer verlor.

„Geht klar. Dann treffen wir uns in einer Viertelstunde auf der Terrasse~.“ Motiviert setzte Delion sich in Bewegung. „Okay, legen wir los!“

Eine Viertelstunde später, sogar noch ein bisschen früher, sprang Raelene abflugbereit nach draußen auf die Terrasse und stemmte zufrieden die Hände in die Hüfte. „Alles klar, der Champ und ihre Pokémon sind bereit~!“

Jeder war in seinem Ball und sie hatte, wie üblich, ihre Reisetasche dabei. Diesmal war sie leichter, weil sie das Zelt und die Schlafsachen nicht mitnehmen mussten. Glurak hatte bislang zwar niemals ein Problem mit dem Gewicht gehabt, aber wenn sie ihn entlasten konnte, wollte sie das auch tun.

Der Pokéball von Liberlo vibrierte ein wenig. Sie tätschelte ihn lächelnd und versicherte ihm, dass es nicht mehr lange dauern würde. Delion stand bereits neben Glurak, seine Pokémon ebenfalls sicher verwahrt in ihren Bällen, in denen sie aufgeregert ihren Ausflug erwarteten. Als Raelene dazukam, verfiel er kurz in seine alte Glurak-Pose.

„It's Double Champ-Time!“

Begeistert ahmte Raelene ihn direkt nach. „Jawohl! Zeit für etwas Action!“

„Genau, also legen wir los~. Bevor noch etwas dazwischenkommt.“

Gut gelaunt eilte Raelene näher zu Glurak und blieb neben ihm stehen. Erwartungsvoll sah sie Delion lächelnd an. Inzwischen käme sie auch alleine problemlos auf Gluraks Rücken, aber sie mochte es, wenn er ihr von oben die Hand reichte. Und da sein Arm wieder heil war, wollte sie diese Geste unbedingt wieder

einführen.

Glücklicherweise verstand er ohne jegliche Worte, was sie wollte. Also tat er ihr den Gefallen und kletterte zuerst auf Glurak, so dass er Raelene lächelnd die Hand reichen konnte.

„Darf ich bitten, meine Liebe?“

Weiterhin lächelnd nahm Raelene seine Hand und ließ sich nach oben helfen. Als sie dann vor ihm saß, drehte sie sich kurz zu ihm und gab ihm einen Kuss auf die Wange.

„Danke, mein Champ~“, flüsterte sie zärtlich.

Kaum drehte sie sich wieder nach vorne, erhitzte sich ihr Gesicht. Es war nicht aus Scham, sondern weil sie sich so freute, solche Dinge nun einfach tun zu dürfen, weil sie seine feste Freundin war. Das ließ ihr eigenes Herz immer noch höher schlagen.

Ohne Absprache legte Delion auch wieder den Arm um sie, worüber sie sich umso mehr freute. Auch das war ein Detail, das sie gerne beibehalten würde. Schon weil sie sich dabei so nahe sein konnten.

Glurak schlug derweil mit den Flügeln und schwang sich in die Luft, ehe er Kurs auf die Kronen-Schneelände nahm. Der Flug an sich verlief erfreulicherweise ohne irgendwelche Zwischenfälle. Je öfter Raelene mit Delion auf Glurak flog, desto weniger Angst machte ihr die Höhe. Das lag aber sicher nur daran, dass sie sowohl Delion als auch Gluraks Fähigkeiten vertraute.

Statt zum Dyna-Baum zu fliegen, bat sie die beiden darum, auf einer der weiten Wiesen zu landen, damit Liberlo dort ungestört herumrennen konnte. Zum Glück boten die Kronen-Schneelände für jede Gelegenheit das passende Gebiet. Außerdem wollte sie Delion ohnehin auch mal andere Ecken zeigen.

Als sie gelandet waren, atmete Raelene zufrieden durch und lachte. „Wusstest du eigentlich, dass ich leichte Höhenangst habe?“

„Ich hab es ein wenig geahnt“, erwiderte Delion. „Vor allem bei unseren ersten Flügen kam es mir so vor, als müsstest du deine Nervosität in Zaum halten. Anfangs dachte ich, du wärst wegen Glurak so unsicher. Aber es hätte auch alle möglichen anderen Gründe haben können.“

„Ich mag einfach den Gedanken nicht, dass ich platt wie ein Flunschlik wäre, würde ich ab einer bestimmten Höhe runterfallen. Aber wenn ich dem Pokémon und dessen Trainer vertraue, komme ich zurecht.“

Als Champ musste sie manchmal sehr schnell an bestimmten Orten sein, da konnte sie nicht erst in aller Ruhe mit dem Zug fahren. Außerdem mochte sie die frische Luft.

„Ah, siehst du, das ist dein Problem: Über so etwas darf man nicht einmal nachdenken.“

Noch während er sprach, war Delion als erstes schwungvoll von Gluraks Rücken gestiegen und bedeutete Raelene anschließend, zu ihm runterzukommen. Sie folgte dieser Anweisung sofort und wagte einen Sprung, genau in Delions Arme, der sie spielend leicht auffing. Ehe er sie absetzte, gab er ihr rasch einen Kuss auf die Stirn. Lächelnd bedankte Raelene sich bei ihm und Glurak.

„Ich hab mir jedenfalls noch nie Sorgen darüber gemacht, dass ich mal runterfallen könnte“, fuhr Delion fort. „Vielleicht meinen die Leute das, wenn sie sagen, dass ich gedankenlos bin. Aber auch darum mache ich mir eigentlich keine Gedanken.“

Amüsiert musste er über sich selbst lachen. „Na ja, bei Glurak brauchst du da auch keine Angst haben, er würde dich rechtzeitig auffangen.“

„Das glaube ich dir sofort.“ Behutsam tätschelte Raelene Gluraks Hals, was sie sich bei Delion abgeschaut hatte. „Deswegen genieße ich das Fliegen nun richtig~.“

Raelene war sonst in vielen Dingen sehr abenteuerlustig, aber vor Höhen hatte sie

Respekt. Lag vielleicht daran, dass sie mal beinahe in eine Schlucht gefallen wäre, während der Arena-Challenge. Davon hatte sie Delion schon mal erzählt. Oder hatte sie früher schon Höhenangst gehabt? Egal, es hatte sie bislang nie wirklich im Leben behindert.

„Okay, dann befreie ich Liberlo mal von seinem Leid.“

Geschwind holte sie ihre Pokébälle hervor und warf sie mit Schwung allesamt in die Luft. Liberlo stieß einen lauten Pfiff aus und stürmte direkt davon. Azurill starrte ihm erstaunt hinterher, als hätte sie komplett vergessen, dass er so schnell rennen konnte. Dedenne lief begeistert im Kreis und warf sich ins Gras, um sich darin zu wälzen. Feelinara schloss die Augen und genoss den Wind. Zamazenta setzte sich hin und beobachtete interessiert Liberlo bei seinem Sprint.

Wolly dagegen hüpfte direkt zu Delion und mähte ihn freundlich an, mit funkelnden Augen, die ihn erwartungsvoll ansahen.

Enthusiastisch lächelte Delion Wolly an und zwinkerte ihr zu. „Ja, ich weiß genau, auf wen du wartest~.“

Damit warf auch er seine eigenen Pokébälle in die Luft. Durengard begab sich direkt zu Wolly und sie kuschelte sich zur Begrüßung an ihn, als hätte sie ihn ewig nicht gesehen. Anschließend drehte sie sich um und gab ihm zu verstehen, dass er auf ihren Rücken steigen sollte, damit sie zusammen ebenfalls herumrennen könnten. Raelene ging das Herz auf. Die Pokémon verstanden sich so gut.

Pichu schloss sich wieder Azurill und Dedenne an. Maxax sah sich um, damit er sicherstellen konnte, dass die Gegend sicher war. Die Grolldras von Katapuldra schwirrten sofort wieder um Feelinara herum. Und Endynalos ließ ebenfalls den Blick schweifen, allerdings nur, weil er nicht wusste, wo sie waren und er deswegen neugierig war – die Unsicherheit hatte er bereits zum Großteil abgelegt. Nur Intelleon hatte Delion zu Hause gelassen, weil er aktuell den Pool dort bevorzugte.

Plötzlich bremste Liberlo vor Raelene ab und hüpfte begeistert herum, um seine Freude auszudrücken.

„Awww, ich freue mich auch für dich! Jetzt können wir wieder mit dem Training anfangen. Aber lass es langsam angehen, dann kriegen wir dich ganz schnell auf deinen alten Stand und darüber hinaus~.“

Liberlo nickte entschlossen und grinste ein wenig. Bevor sie fragen konnte, worüber er nachdachte, hatte er sich Raelene schon geschnappt, sie über die Schulter geworfen und rannte mit ihr zusammen eine weitere Runde. Damit hatte sie nicht gerechnet, aber Raelene lachte. Ihre Haare flatterten wild herum.

Einmal rannte Liberlo mit ihr nah genug bei Delion vorbei, dass sie ihm zuwinken konnte. Dieser beobachtete die beiden mit einem zufriedenen Lächeln, als wäre dieses friedliche Bild alles, was er sich je gewünscht hatte.

Auch Endynalos beobachtete das Ganze und neigte fragend den Kopf. Sein leises Brummen ließ Delion ihm seine Aufmerksamkeit zukommen. „Liberlo freut sich, weil seine Ruhephase vorbei ist. Und anscheinend ist er stark genug, um Raelene zu tragen. Das ist nicht so ungewöhnlich.“

„Absolut nicht~“, rief Raelene heiter dazwischen.

Nachdenklich drehte Endynalos den Kopf, um seinen eigenen Rücken anzusehen. Während Liberlo weiter mit Raelene über die Wiese rannte, kam Feelinara zu Delion und Endynalos. Letzterem schien sie, charmant wie immer, zu erklären, dass es Spaß machte, andere Pokémon zu tragen, weil diese sich dann freuten. Da die Grolldras direkt zu ihr gekommen waren, wickelte sie diese vorsichtig in ihre Bänder ein und drehte sich fröhlich mit ihnen.

Wieder neigte Endynalos den Kopf von der einen auf die andere Seite. Pichu schien etwas von diesem Gespräch mitbekommen zu haben, denn plötzlich kletterte er auf Delions Kopf, um Endynalos energisch zuzuwinken. Dieser reagierte direkt, indem er seinen Kopf dem von Delion näherte und es so Pichu ermöglichte, einfach auf ihn draufzuspringen. All das bekam Raelene nur am Rande mit, doch trotz Liberlos Tempo konnte sogar sie Pichus glücklichen Ausruf nicht überhören.

Überaus froh darüber, sein Ziel endlich erreicht zu haben, winkte Pichu triumphierend von Endynalos herab. Dedenne saß inzwischen auf Maxax' Kopf und sah Pichu mit einem Blick an, der verdeutlichte, dass er ihn gerade für das mutigste Pokémon auf dieser Welt hielt. Feelinara beglückwünschte Endynalos und Pichu begeistert. Da Raelene gerade nicht in der Nähe war, hüpfte Azurill zu Delion und verhakte sich mit ihrem Schweif in seinen Haaren, um hinter einem sicheren Schild Pichu zu beobachten. Während Delion lediglich über Azurill lächelte, flog Endynalos – überraschend vorsichtig – einige Runden mit Pichu. Das Gefühl musste noch ungewohnt für Endynalos sein, vermutlich machte er sich auch Sorgen, dass Pichu abstürzen könnte, wenn er zu ungestüm wurde. Pichu wiederum war geradewegs in Ekstase und freute sich einfach nur darüber, endlich auf Endynalos sitzen zu dürfen.

Durengard saß inzwischen tatsächlich auf Wollys Rücken und wechselte nun in seine Klingenform, woraufhin er den Befehl zum *Angriff* zu geben schien. Wolly mähte kampflustig und stürmte voran, geradewegs auf Liberlo und Raelene zu. Letztere bemerkte den *Angriff* und nutzte die Gelegenheit direkt für ein kleines Spiel – und ein wenig zur Übung.

„Liberlo, du musst mehr Haken schlagen! Lass dich nicht erwischen!“

Pfeifend änderte er sofort die Richtung und fing an unvorhersehbare Kurven zu machen, die Wolly verwirrten. Sie blieb aber hartnäckig und versuchte sie weiterhin mit Durengard einzuholen. Tapfer versuchte Durengard, Wolly nicht nur Anweisungen, sondern auch Anfeuerungen mitzuteilen, damit sie Liberlo doch noch erwischen könnten.

Als während dieses Spiels über ihnen Endynalos hinweg flog, mit Pichu, der nicht zu überhören war, lächelte Raelene und winkte dem Kleinen zu. Pichu wedelte daraufhin begeistert mit seinen Ärmchen. Delion beobachtete das weiterhin zufrieden und verschränkte die Arme vor der Brust. Er schien etwas zu sagen, doch gerade war Raelene zu weit weg, als dass sie ihn verstehen könnte. Trotzdem konnte sie es sich auch so denken.

Alle sind gerade so glücklich, es ist perfekt.

Liberlo wurde schließlich tatsächlich von Wolly und Durengard erwischt, weil er sich von einem Stein hatte ablenken lassen, den er gut durch die Luft kicken konnte. Wolly war unendlich stolz, während Liberlo etwas beschämt wirkte. Deshalb setzte er Raelene erst mal wieder ab, die ihm aufmunternd auf die Schulter klopfte. Im Anschluss folgte ein kurzer Wortwechsel mit Delion, ehe sie beschloss, zu ihrem Rucksack zu gehen und die richtigen Bälle auszupacken, mit denen die Pokémon spielen könnten.

Die Stimmung war so gelöst und gut, dieser Tag wurde immer besser und besser. Und er war noch lange nicht vorbei.